

# VERSORGUNGSANSTALT

bei der  
Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

117er Ehrenhof 3, 55118 Mainz

***Der Verwaltungsrat:***

Dr. Martin Spukti (Vorsitzender), Dr. Jens Vaterrodt (Stellvertretender Vorsitzender), ZA Phillip Apeldorn, Sanitätsrat Dr. Werner Sträterhoff, Dr. Judith Friedrich, Dr. Susanne Huyer, Dr. Michael Herget

---

**R u n d s c h r e i b e n - I / 2023**

Mainz, im Oktober 2023

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Umfeld, in dem die Versorgungsanstalt agiert, hat sich gravierend verändert. Hatten alle Analysten lange Zeit einen Anstieg der Zinsen auf Grund der Verschuldung der Staaten für schlicht unmöglich gehalten, befinden wir uns heute in einer Situation mit drastisch höheren Zinsen und einer hartnäckigen Inflation.

**Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:**

Die von der EZB angestrebte Inflationsrate von 2% war zwischenzeitlich sogar zweistellig. Die Verbraucherpreise sind im September 2023 noch um 4,5% gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Waren es zu Anfang der Inflation noch die Energiepreise, die die Inflation trieben, sind es inzwischen die Nahrungsmittelpreise (+7,5%). Die Inflationsrate sinkt langsam, wobei die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) bei 4,6% verharrt.

Die Notenbanken der Welt versuchen, die Inflation mit Zinserhöhungen in den Griff zu bekommen. Der Leitzins wurde seit dem Stattfinden der letzten Hauptversammlung in mehreren Schritten um 2,5% auf inzwischen 4,5% angehoben. Diese Zinslast bremst die wirtschaftliche Entwicklung.

Deutschland ist das einzige Land der führenden Volkswirtschaften, das in diesem Jahr in die Rezession geraten ist und eine Schrumpfung der Wirtschaft um 0,5% erwarten muss.

**Zur Entwicklung der Kapitalanlagen der Versorgungsanstalt im Jahr 2022:**

Der Zinsanstieg hat die Kapitalmärkte massiv erschüttert. Die festverzinslichen Wertpapiere haben einen historisch nie dagewesenen Kursrutsch erlebt. Aus ehemaligen stillen Reserven bei den Kurswerten von festverzinslichen Papieren wurden stille Lasten - glücklicherweise sind diese Lasten still, da wir nicht gezwungen sind, diese Papiere vor Laufzeitende zu veräußern. Ein Lichtblick ist dabei - und hierauf habe ich bereits im letzten Jahr hingewiesen - ist, dass wir nun wieder in rentablere und risikoärmere Anlagen investieren können. Es besteht jedoch eine Lücke zwischen den Zinssätzen bei Neuanlagen und der Höhe der Inflation, so dass es schwierig ist, positive Realzinsen zu erzielen.

Die Entwicklung im Aktienbereich war 2022 positiv.

Der Immobilienmarkt gerät zunehmend unter Druck und die Fachleute sehen noch kein Ende des Rückgangs. Das Zusammenspiel von Zinserhöhung und verschärften Bauanforderungen im energetischen Bereich hat den privaten Wohnungsbau fast zum Erliegen gebracht und das, obwohl es in Deutschlands Städten seit Jahren an Wohnraum mangelt. So hat Deutschlands größter Wohnungsbaukonzern Vonovia seine Neubautätigkeit eingestellt. Immobilienfonds mit Wohnimmobilien, in die die Versorgungsanstalt investiert ist, sind weitgehend ausfinanziert. Sofern Projekte noch nicht fertiggestellt sind, wurden bei diesen überwiegend Festpreise vereinbart. Zugleich zeigt sich, dass die veranschlagten Mietpreise bei neuen Objekten häufig wegen des unzureichenden Wohnungsangebots übertroffen werden. Stärker unter Druck stehen hingegen Gewerbeimmobilien.

Alternative Investments haben einen wichtigen Teil zum Anlageergebnis beigetragen.

### **Zur Bilanz der Versorgungsanstalt:**

Der Wirtschaftsprüfer hat die Bilanz der Versorgungsanstalt für das Jahr 2022 erstellt. Aus dieser ergibt sich, dass das Vermögen der Versorgungsanstalt im Jahr 2022 um 17,7 Mio. EUR auf gut 475 Mio. EUR gestiegen. Die Kapitalanlagen haben um 18,8 Mio. EUR auf 468 Mio. EUR zugenommen. Die Beitragseinnahmen sind leicht um 1,5% gesunken. Die Erträge aus Kapitalanlagen sind um 9% gestiegen und lagen bei insgesamt knapp 16,5 Mio. EUR.

Die Brutto-Rendite lag bei 3,52%. Das ist in diesem krisengeschüttelten Jahr ein recht gutes Ergebnis. Allerdings wurden sicherheitshalber Abschreibungen auf zu erwartende Verluste im Bereich der Immobilien vorgenommen, so dass die Nettoverzinsung letztlich 2,9% betrug.

Dieser Wert liegt immer noch klar über dem Rechnungszins von 2,75%. Die zur Dynamisierung verbliebene Gewinnrücklage reicht jedoch nicht aus, um die Renten und Anwartschaften zu erhöhen. Die Gewinnrücklage muss vielmehr darauf verwendet werden, weitere Rücklagen zur Risikovorsorge zu bilden. Dies geschieht etwa durch die Erhöhung der Verlustrücklage auf 7%.

Das bedeutet aber nicht, dass die erzielten Erträge verloren sind. Diese werden für die Bildung von Rücklagen verwendet und führen damit zu einem Kapitalzuwachs.

Trotz der in den letzten Jahren erfolgten Steigerungen der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) liegt das Rentenniveau der Versorgungsanstalt im Vergleich über dem der GRV. Mit den geplanten Beitragssteigerungen in der GRV wird sich dieser Niveauunterschied voraussichtlich weiter vergrößern.

Bei allen negativen Nachrichten aus Wirtschaft und Politik steht die Bilanz der Versorgungsanstalt im Jahr 2022 im Vergleich zu anderen Versorgungswerken noch relativ gut da. Im Gegensatz zu vielen anderen Versorgungswerken hat unsere Versorgungsanstalt mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und musste nicht die Verlustrücklage zur Deckung von Verpflichtungen angreifen. Es besteht jedoch kein ausreichender Spielraum, um die Renten und Anwartschaften zu dynamisieren, wie das angesichts der Inflation wünschenswert wäre. In diesen schwierigen Zeiten steht die Absicherung der Versorgungsanstalt als Ganzes im Vordergrund.

Die Risikotragfähigkeit unserer Anlagen wird durch halbjährliche Stresstests geprüft. Die von der ABV vorgegebenen Verlustszenarien, variieren nach Marktentwicklung. Der zum Stichtag 31.12.2022 durchgeführte Stresstest belegte uns ausreichende Reserven auch für den Fall des Eintritts des vorgesehenen Krisenszenarios bei Aktien. Der kürzlich übermittelte Stresstest gab einen Verlust im Aktienbereich von 45% vor. In einem solchen Extremfall würden die Reserven nicht ausreichen, um den Verlust zu kompensieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal betonen, dass alle unsere Leistungen ohne Beiträge von außerhalb geleistet werden. Wir erhalten keine Steuerzuschüsse wie die gesetzliche

Rentenversicherung. Im Gegenteil: unsere Teilnehmer tragen durch ihre nicht unerheblichen Steuerzahlungen zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung erheblich bei.

In das kommende Jahr schauen wir gedämpft optimistisch. Die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze der DRV und die Eindämmung der Inflation lassen auf bessere Realergebnisse hoffen.

Die im letzten Jahr angesprochene ALM-Studie (Asset Liability Management) hat hilfreiche Erkenntnisse gebracht. Es ist zu erwarten, dass die Versorgungsanstalt im kommenden Jahr erstmals weniger Beiträge erhält als sie an Rentenleistungen auszahlen muss. Dies ist nicht besorgniserregend, da diese Entwicklung vom Versicherungsmathematiker einkalkuliert und in der Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt sind. Es bedeutet aber für die Versorgungsanstalt, dass in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk auf ausreichende Liquidität gerichtet werden muss.

Als eine Konsequenz hieraus werden die Anlagerichtlinien aktualisiert und eine neue Anlagestrategie erarbeitet, die die Schlüsse aus der ALM-Studie berücksichtigt.

Die Fortführung der Risikoanalysen erfolgt routinemäßig weiter und der Risikobericht wird entsprechend aktualisiert. Gleiches gilt für den Quartalsbericht an die Aufsichtsbehörde, in dem die Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen, die größten Schuldner und die Risikostruktur beschrieben werden.

Unter unserem Geschäftsführer Herrn Dr. Ermert ist die Digitalisierung unserer Geschäftsstelle nun weitgehend abgeschlossen. Der vorerst letzte Baustein war die Einführung unseres digitalen Mitgliederportals. Wir sind sehr erfreut, dass Sie, unsere Teilnehmer, sich so zahlreich in dem Portal angemeldet haben.

Das Ziel ist natürlich, dass wir mittelfristig alle Teilnehmer im Portal begrüßen können. Die Verwaltungswege werden deutlich erleichtert, die Geschäftsstelle entlastet und auch für Sie sind Mitteilungen und Beantragungen schneller und einfacher. Nicht zuletzt ermöglicht es das Mitgliederportal auch, Schreiben bzw. Bescheide zu übermitteln, die bisher postalisch versendet wurden. Jedes „Massenschreiben“, das über das Portal übermittelt werden kann und nicht mehr postalisch versendet werden muss, erspart Aufwendungen von mehreren Tausend Euro. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigenständig Simulationsberechnungen zur Höhe Ihrer Rente durchführen.

Diejenigen, die sich noch nicht im Portal angemeldet haben, kann ich nur aufrufen, dies bald zu tun und das Portal damit noch effektiver zu machen.

Erinnern möchte ich noch an die Möglichkeit mit zusätzlichen Beitragszahlungen die zukünftige Rente deutlich zu steigern. Sollen die Zusatzbeiträge für dieses Jahr noch wirksam werden, müssen die Zahlungen bis zum 31.12.2023 eingegangen sein.

Für die verbleibenden Wochen des Jahrs 2023 wünsche ich Ihnen alles Gute!

Ihr

Martin Spukti

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über

- I. **Beschluss des Verwaltungsrates zum 01.01.2024 geltenden Punktwert**
- II. **Kurzfassung des Jahresberichts 2022**
- III. **Offenlegung des Jahresberichts 2022**
- IV. **Neue Rechengrößen der Sozialversicherung 2024**
- V. **Termin der Hauptversammlung (HV) November 2023**

**I. Beschluss des Verwaltungsrates zum 01.01.2024 geltenden Punktwert**

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 06.09.2023 wurde beschlossen, zum 01.01.2024 keine Erhöhung des Punktwerts für die Berechnung der Anwartschaften und Renten vorzunehmen.

**II. Kurzfassung des Jahresberichts 2022**

| <b>Angaben in TEUR</b>                                     | <b>2021</b> | <b>2022</b> | <b>Differenz</b> |
|--|-------------|-------------|------------------|
| Bilanzsumme  | 457.557     | 475.329     | +17.772          |
| Eigenkapital   | 80.475      | 38.591      | -41.884          |
| Deckungsrückstellung                                       | 374.602     | 433.035     | +58.433          |
| <b><u>Kapitalanlagen:</u></b>                              |             |             |                  |
| Einlagen bei Kreditinstituten                              | 6.455       | 12.720      | +6.265           |
| Namensschuldverschreibungen<br>und Schuldscheinforderungen | 58.307      | 60.176      | +1.868           |
| Beteiligungen  | 108.222     | 115.248     | +7.026           |
| Festverzinsliche Wertpapiere<br>und Fondsanteile           | 264.579     | 268.229     | +3.650           |
| andere Kapitalanlagen                                      | 11.632      | 11.632      | 0                |
| Kapitalanlagen gesamt                                      | 449.196     | 468.005     | +18.809          |
| Beitragseinnahmen (einschl. Überleitungen)                 | 32.125      | 31.648      | -477             |

| <b>Versorgungsleistungen</b>                  |        |
|---|--------|
| Altersrenten einschließlich Kinderzuschlag    | 21.979 |
| Berufsunfähigkeitsrenten                      | 555    |
| Witwen- und Waisenrenten, Renten für Vorjahre | 5.414  |
| Versorgungsleistungen gesamt                  | 27.948 |

|                        |
|------------------------|
| Verwaltungskostensatz: |
| 2021 = 0,79%           |
| 2022 = 0,63 %          |

|                         |             |             |
|-------------------------|-------------|-------------|
| Gesamtteilnehmerbestand | <b>2021</b> | <b>2022</b> |
| Männlich                | 1.582       | 1.612       |
| Weiblich                | 1.313       | 1.359       |
| Gesamt                  | 2.895       | 2.971       |

|                           |             |             |
|---------------------------|-------------|-------------|
| Aktiver Teilnehmerbestand | <b>2021</b> | <b>2022</b> |
| Männlich                  | 1.056       | 1.071       |
| Weiblich                  | 1.084       | 1.118       |
| Gesamt                    | 2.140       | 2.189       |

|                            |             |             |
|----------------------------|-------------|-------------|
| Versorgungsempfänger       | <b>2021</b> | <b>2022</b> |
| Altersrentner              | 721         | 748         |
| Berufsunfähigkeits-Rentner | 34          | 34          |
| Gesamt                     | 755         | 782         |
| Witwen/Witwer              | 226         | 228         |

### **III. Offenlegung des Jahresberichts 2022**

Gemäß § 25 Abs. 4 der Satzung wird hiermit bekanntgegeben, dass der Jahresbericht 2022 in der Zeit

von Montag, den 13.11.2023 bis Montag, den 11.12.2023

während der Geschäftszeiten (Mo.-Do., 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr) auf der Geschäftsstelle der Versorgungsanstalt bei der Landeszahnärztekammer RLP, 117er Ehrenhof 3, 55118 Mainz zur Einsicht offen liegt. Um vorherige Terminabsprache wird gebeten.

### **IV. Neue Rechengrößen der Sozialversicherung 2024**

Der Entwurf der Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2024 sieht vor, dass die **Beitragsbemessungsgrenze** der Angestelltenversicherung in der Deutschen Rentenversicherung ab dem 01.01.2024 auf **7.550,00 EUR monatlich** erhöht wird.

Die Beitragsbemessungsgrenze gilt **für nicht niedergelassene Teilnehmer der Versorgungsanstalt** und sind bei der Berechnung der Versorgungsabgaben zu berücksichtigen.

## V. Termin der Hauptversammlung (HV) 2023

Die nächste Hauptversammlung der Versorgungsanstalt findet am 15.11.2023 um 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Landes Zahnärztekammer statt.

Die Sitzung der HV sind für alle Teilnehmer der VA öffentlich. Alle Teilnehmer der Versorgungsanstalt sind hierzu herzlich eingeladen.

Mit besten kollegialen und freundlichen Grüßen

Ihre Versorgungsanstalt



(Dr. Martin Spukti)  
Vorsitzender des Verwaltungsrates



(Dr. Matthias Ermert)  
Geschäftsführer